

WEINKÖRPER

Theaterproduktion

es gärt

Synopsis	S. 2
Termine	S. 2
Reaktionen	S. 3
es gärt – Inhalt	S. 4
Profil WEINKÖRPER	S. 5
Profil Langfassung	S. 6
Technische Daten	S. 7
Ablauf	S. 7
Kontakt	S. 8
Dank	S. 8
Bilder	S. 9

realisiert in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Weininstitut

Synopsis

Die Schauspieler von WEINKÖRPER performen Weine, verwandeln sich in Rebsorten, reißen das Publikum in die rauschende Gärung aus Kultur und Genuss: Diese Weine suchen und fordern eine neue Wein - Kultur. In einem Roadmovie durch die deutschen Weinregionen entfalten sich skurrile Geschichten über wahllose Geschmäcker, gärende Menschentrauben und eine neue Lust zu genießen. In einer grotesken Liaison von Wein und Mensch wird der Theaterraum zum Gärtank.

Im Auftrag des Deutschen Weininstituts produzierte WEINKÖRPER im Jahr 2011 die Theaterinszenierung „es gärt“. Dieses Theaterstück tourte 2011 durch Deutschland, durch Metropolen und die Weinregionen – von Weinkennern, Kulturpublikum und Presse gleichermaßen gefeiert.

Termine

16. und 17. April 2011	Hamburg	Internationales Maritimes Museum
28. April 2011	Mainz	Landesmuseum Mainz
6. und 7. Mai 2011	Trier	Römische Thermen
14. Mai 2011	Ahr	Weingut Nelles
20. Mai 2011	Pfalz	Schloss Ludwigshöhe
03. Juni 2011	Mittelrhein	Wernerkapelle
17. Juni 2011	Baden	Schloss Burkheim
24. Juni 2011	Nahe	Weingut Zwölberich
15. Juli 2011	Franken	Bürgerspital
19. Juli 2011	Rheingau	Schloss Johannisberg
29. Oktober 2011	Berlin	Heimathafen Neukölln
06. November 2011	München	Rindchens Weinkontor
11. November 2011	Worms	Andreasstift
17. und 18. Dezember 2011	Traben-Trarbach	Altes Casino
09. März 2012	Berlin	Heimathafen Neukölln
16. Mai 2012	Baden	Kulturforum Offenburg

Reaktionen

5vier Trier, 07.05.2011

„Weinkultur? Wie geht denn das?“ Was im Theaterstück des Berliner Ensembles WEINKÖRPER als hypothetische Frage aufgeworfen wurde, fand seine Antwort auf eindrucksvolle Art und Weise im wundervollen Ambiente der Trierer Viehmarktthermen. In einem atemlosen Parforce-Ritt durch die Weinwelt begleiteten die Zuschauer drei verwirrte Weine auf ihrer Reise durch Anbaugebiete und Weinmoden, immer auf der Suche nach ihrer ureigenen Identität. Die Zuschauer waren begeistert von der Aufführung und dankten es den Künstlern mit lang anhaltendem Applaus. Mancher hatte angesichts der darstellerischen Leistung nach eigenen Angaben Gänsehaut.

Andreas Gniffke

Allgemeine Zeitung, 03.05.2011

Die Grenze zwischen Mensch und Wein verschwimmt. Gärt der Wein oder provoziert der Schauspieler? Die Grenze zwischen Kultur und Natur verschwimmt. Das kulturelle Theater wird zum natürlichen Terroir des Weines.

Im Theaterstück schwindet die Grenze zwischen Publikum und Bühne. Die Zuschauer werden eingebunden: Mal als andere Rebstöcke, mal als Konsumenten. Der Perspektivenwechsel ereignet sich leichtfüßig und mit einer großen Portion Humor. Es ist nicht so, dass man ein Theaterstück über Weinkultur gesehen hat, man war selbst Teil dieser Weinkultur.

Sina Listmann

Die Rheinpfalz, 24.05.2011

Und auf der Bühne garte es tatsächlich gewaltig: Das Ensemble nahm die Zuschauer mit auf eine rasante, teils ekstatische Reise durch Raum und Zeit und die Welt des Weins... Dieser Spagat machte das Stück auch für Nicht-Weinkenner interessant. Die Weine redeten sich oft in einen wahren Rausch, ohne bloßes Rauschmittel sein zu wollen, immer humorvoll, ironisch und geistreich. Wer von Wein keine Ahnung hat, konnte allein am Spiel der drei seine Freude haben.

Timo Brücken

Badische Zeitung, 22.06.2011

Doch plötzlich stoppten die Weine ihren Rausch. Es folgte die Besinnung: Landschaft, Gestein und Geschichte sind das Wesentliche. Weg vom alkoholisch süßen Betäubungsmittel wollten sie. Und damit waren die Weine auf ihrer Suche nach einer deutschen Weinkultur zur Quintessenz vorgedrungen. „Wein soll Geschichten anstoßen, Fragen aufwerfen“, daran wurden die Besucher erinnert. Und denen hat es gefallen, denn mit langanhaltendem Beifall wurden Schauspieler und das gesamte Produktionsteam bedacht.

Benjamin Bohn

es gärt – Inhalt

Die Schauspieler von WEINKÖRPER behaupten Weine. Sie verwandeln sich in Rebsorten, reißen das Publikum in die rauschende Gärung aus Kultur und Genuss:

Zu Beginn blicken diese Protagonisten dem Publikum direkt in die Augen, sie sprechen, agieren und provozieren, sie spielen mit knackigen Säuren, zeigen Rückgrat, funkeln nervös. Diese Generation der Weine kommen aus einer Welt der Supermärkte, aus der Langeweile von Messen und warmen Wohnzimmer-Weinregalen. Sie wissen sich nicht zu entfalten, alles schmeckt gleich, sie haben das Gefühl zu Allem und zu Nichts zu passen. Aber sie spüren Eins in sich, etwas Ungeheuerliches, ein unbeschreibliches Potenzial.

Stürmisch drängen sie auf die Theaterbühne – hier soll sich ihre Kultur entfalten und genossen werden. Aber alles, was sie hier gewaltig zum Ausdruck bringen wollen, wirkt unfreiwillig komisch. Aus ihren Mündern fließen nur verbrauchte Werbesingles und hölzern-veraltete Weinpoesie... alle Versuche ersticken im Lachen des Publikums.

Wo aber steckt die Kultur – im Wein? Im Raum der Ratlosigkeit entdeckt der Spätbürger einen eigenwilligen Geruch an sich, der ihn seine Herkunft und seinen Namen hinterfragen lässt – bis er eine sehr unerwartete Antwort bekommt. Das provoziert beim Riesling ein plötzliches Déjà-vu: er hört den Schiefer, spürt die liebevolle, „ganz unökonomische“ Handauslese durch seinen Steillagenwinzer. Währenddessen erfährt in eruptiven Bilderstürmen der komplexe Weisswein-Cuvé die Collage seiner Bestandteile.

Die Entfaltung der Weinkulturen gewinnt an Fahrt – ein Roadmovie in die deutschen Weinprovinzen: die Weine geraten in geologische Tiefen, in ästhetische Klüfte und Reibungen, in politische Verwicklungen.... Sie gären, verwandeln sich im Rausch der Erzählungen; in rasanter Geschwindigkeit entfalten sich Szenen deutscher Weinkultur über gärende Menschentrauben, durch die Kelter Europas, mit Horrortrips in die 70er bis... eine neue Genusskultur aufscheint und Sinne wie Intellekt des Publikums provoziert – der Theaterraum wird zum Gärtank.



Profil WEINKÖRPER

WEINKÖRPER, das 2004 von Heiko Michels und Fabian Larsson in Berlin gegründete Theaterensemble, inszeniert das zentrale Produkt der europäischen Kulturgeschichte auf der Bühne: Schauspieler stellen Weine dar – und damit schillernde Zwitterwesen. Wein ist eine für den Verbraucher designte Ware, Objekt spekulativer Geldanlage, aber auch kultivierte Pflanze, Mittel der Entgrenzung und des Vergessens, er ist Mythos europäisch-christlicher Kultur, Ursprung des Theaters.

Die zentrale, kulturelle Spielfigur Wein wird in den Inszenierungen von WEINKÖRPER zum Medium der Reflexion aktueller gesellschaftlicher Prozesse und ist dabei gleichzeitig fabelhafte Maskierung. Die spielerischen, auf den Wein bezogenen Dialoge über den eigenen Charakter, die eigenen Entfaltungsmöglichkeiten, die lokale Existenz und den globalisierten Markt, die etikethafte Repräsentation, die genussreiche Grenzüberschreitung werden zu grotesken, bittersüßen, unterhaltsamen Fabeln über Schauspiel, Theater und unsere theatrale Gegenwart.

Seit 2007 zeigt WEINKÖRPER seine Produktionen auch in deutschen Weinregionen. Ursprünglich als verspielte, groteske, direkte und für ein breites Publikum zugängliche Ergänzung zu ihrem Label *Limited Blindness* gedacht, entwickelte sich WEINKÖRPER zum eigenen Ensemble, dessen Zielsetzung u.a. darin besteht, Berliner Produktionen in den Regionen zu zeigen, ungewöhnliche Spielort zu entdecken und Kultur abseits der etablierten Wege zu suchen.

Produktionen von *Limited Blindness*: *Kino der Freiheit*, Arena Berlin 2006; *Matrosenaufstand*, Kiel 2008, Hamburg u. Berlin 2009; *KlimaX*, Muffathalle München 2009.

Produktionen von WEINKÖRPER: Zu den Höhepunkten 2009 gehörten die Inszenierung *Silvaner Saga* auf der Schloß Hallburg in Franken und *Im Namen des Weins* im Kloster Eberbach im Rheingau, wiederaufgenommen im Mai 2010. Im Landesmuseum Mainz zeigte WEINKÖRPER im Juli 2010 *Das Widerständige* (wiederaufgenommen 2011 in der Villa Elisabeth Berlin). Aus der Zusammenarbeit mit dem VDP erwuchs im September 2010 im Berliner Dom die Inszenierung *Große Gewächse* und im September 2011 *In Vino Vanitas* in der Gemäldegalerie Berlin.

Schauspiel	Caroline du Bled Martin Heesch Ina Jaich
Ausstattung	Julia Kopa
Sound	Markus Hübner
Text und Regie	Heiko Michels
Dramaturgie und Produktionsleitung	Fabian Larsson
Organisation	Nils Foerster

Profil WEINKÖRPER - Langfassung

Held? Heute gibt es keine Helden mehr, weder das bürgerliche Individuum noch die proletarische Masse. Aber die Bühne ist nicht leer, arrangierte Produkte verlangen unsere Aufmerksamkeit.

Diese Zeitdiagnose bildet den Ausgangspunkt der Arbeiten des Berliner Ensembles WEINKÖRPER. Dem karnevalsken Denken verpflichtet schaffen die Künstler um Heiko Michels und Fabian Larsson moderne Fabeln und arrangieren das zentrale Produkt der europäischen Kulturgeschichte auf der Bühne: Schauspieler stellen Weine dar.

Sie folgen damit den fetischhaften Wareninszenierungen – aber die knorrigen Urgewächse und Zwitterwesen von WEINKÖRPER haben viel zu viele Zweifel, zu viel Lust, und zu viel Fantasie, als dass sie in einer Inszenierung eines konsumanregenden Wohlfühlklimas aufgehen würden. Wein ist zwar eine für den Verbraucher designte Ware, Objekt spekulativer Geldanlage, gleichzeitig aber auch Züchtung, kultivierte Pflanze, ein komplexes, mit allen Sinne zu genießendes Werk, Mittel des Entgrenzung und des Vergessens, als mitgebrachtes Geschenk, als Gabe Unterbrechung der Ökonomie, Mythos europäisch-christlicher Kultur, Ursprung des Theaters.

Die zentrale, kulturelle Spielfigur Wein benutzen Michels und Larsson in ihren Inszenierungen als Medium der Reflexion aktueller gesellschaftlicher Gärprozesse und gleichzeitig als fabelhafte Maskierung, die das Reden über diese Veränderungen erst aushaltbar macht. Dabei bekommen die Fabeln besondere Schärfe, wenn die Theaterbühne als Ort ökonomischer Verwandlung begriffen wird: Die Suche des Weines nach Charakter, nach kommerzialisierbarem Ausdruck oder die Frage nach der Form eines das Publikum begeisternden Abgangs wird plötzlich auch für den ihn darstellenden Schauspieler zur angstbesetzten, schweißtreibenden Übung. Zwischen Wein und Schauspieler ist hier kaum mehr zu unterscheiden, zwischen Maske und Identität, zwischen Produkt und Mensch. Die spielerische, auf den Wein bezogene Reflexion der eigenen Besonderheit, der Entfaltungsmöglichkeit, der lokalen Existenz und des globalisierten Marktes, der etiketthaften Repräsentation, der Möglichkeiten des Genusses, der rauschhaften Grenzüberschreitungen werden zur tiefbitteren und doch unterhaltsamen Reflexion unserer Gegenwart. Aber die Weine wissen auch von ihrer göttlichen Qualität, von ihrer verführerischen Kraft und ihrer rauschhaften Wirkung zu erzählen. Am wohltesten und faszinierendsten ist die formale Freiheit, die sich aus der fabelhaften Setzung ergibt und vom Ensemble auch genutzt wird: Die von Michels geschriebenen Texte rauschen dahin, verknüpfen entlegendste Assoziationen und bilden einen selbständigen Diskurs, der sich nur selten bei einem Sprecher absetzt. Die Darsteller des Ensembles verausgaben sich mit offensichtlichem Vergnügen im grotesken Spiel zwischen alberner Überzeichnung und privater Ehrlichkeit. Und folgerichtig drängt die Dramaturgie bei WEINKÖRPER auf eine Auflösung des Theaters hin zum Fest, zur Auflösung der theatralen Ordnung, zur Veränderung der Wahrnehmung, zu Schock, Angst und Euphorie, zum Überfließen.

Technische Daten

Aufgrund der Besonderheiten jedes Raumes ist es empfehlenswert, dass wir die Aufführungsräume im Vorfeld besichtigen und wir gemeinsam den Ablauf des Abends planen.

Vorhanden sollte sein:

- > 30 Euro-Paletten (Bühne),
- > Starkstromanschluss unmittelbar vor Ort (30m), 64 A.
- > Bestuhlung je nach Veranstaltung und Raumbreite (bei nicht ansteigendem Boden geht man für gute Sichtverhältnisse von 8 Reihen aus, z.B. 15 Stühle x 8 Reihen = 120 Personen)
- > Raum, der als Künstlergarderobe genutzt werden kann.

Licht- und Soundtechnik können von uns geliefert und aufgebaut werden.

Wir beraten Sie gerne bei der Planung des Abends. Zusätzliche Technik für Dekoration und Weinausschank, ein anschließendes Konzert etc. kann gerne über uns gebucht werden.



Ablauf

Je nach Entfernung und ördlichen Gegebenheiten kann die Reiseplanung etwas variieren. Zur ersten Orientierung: 6 Personen (3 SchauspielerInnen, 3 für Regie und Technik), 2 Übernachtungen in 1 Doppelzimmer und 4 Einzelzimmern.

1. Tag: Anreise, Aufbau und Probenstag;
2. Tag ist der Aufführungstag;
3. Tag: Abreisetag.

Stückdauer

90 Minuten, gerne auch zweimal 45 Minuten mit Pause.

Kontakt

gerne stehe wir Ihnen zur Verfügung, sollten Sie Fragen zur Inszenierung und zu Buchungsmöglichkeiten haben.

WEINKÖRPER
www.weinkoerper.de

Fabian Larsson
Produktionsleitung, Dramaturgie
Tel. +49 .178.347 11 58
larsson@weinkoerper.de

Heiko Michels
Regie, Autor
Tel. +49 .179.97 29 544
michels@weinkoerper.de

Postanschrift
Michels & Larsson GbR
Sorauerstr. 7
10997 Berlin



Dank

unser Dank gilt dem Deutschen Weininstitut:
www.deutscheweine.de

dem Heimathafen Neukölln:
www.heimathafen-neukoelln.de

unseren Partnern:
www.ahrwein.de
www.badischerwein.de
www.franken-weinland.de
www.mittelrhein-wein.com
www.weinland-mosel.de
www.weinland-nahe.de
www.pfalzwein.de
www.kulturland-rheingau.de
www.rheinhessenwein.de
www.rindchen.de
www.selters.de
www.weinhaus-stratmann.de

unserem Technik-Partner:
www.btl.info

der wunderbaren Filmcrew:
www.oigovisiones.org

